

# GREIFSWALD



FOTO: CHRISTIN LACHMANN

**Uver bangt weiter**  
Der Rechtsstreit mit dem Dienstleister Uver geht weiter. Seite 13



**IHRE REDAKTION**

Redaktion: 03 834/793 692  
Leserservice: 0381/38 303 015  
Anzeigen: 0381/38 303 016

**GUTEN TAG  
LIEBE LESER**



Von Sarah Klas  
sarah.klas@ostsee-zeitung.de

## Besser mit leichtem Gepäck

Eigentlich ist ein Umzug doch etwas Schönes. So viele Möglichkeiten. Neue Räume, neue Farben, neue Möbel. Wären da nicht die ganzen Altlasten aus der vorigen Wohnung. Selbst wenn man denkt, ordentlich aussortiert zu haben, damit vor allem die netten Umzugshelfer nicht allzu schwer schleppen müssen, täuscht man sich gewaltig. Plötzlich werden Schubladen und Schränke zu schwarzen Löchern, die Kram versteckt halten, um ihn pünktlich zum Umzug auszuspacken. Wie die unendliche Tasche von Mary Poppins kam es mir vor, als ich Karton für Karton gepackt habe, aber die Schränke einfach nicht leerer werden wollten. Man mag es kaum glauben, wie viel Leben in einem Transporter passt. Zu wenig, wie ich feststellen musste. Und so karre ich noch immer Tüten voller Kram, nichts anderes ist es, von Hamburg nach Rostock. Nun stehen Kartons und Tüten in der neuen Wohnung und warten nur darauf, es sich in ihrer hintersten Ecke wieder bequem zu machen. Und die neuen Kommoden und Anrichten sehen sich danach, befüllt zu werden. Aber erst mal wird aussortiert. Diesmal wirklich! Gezeichnet Sarah Klas, die Neue hier an Bord.

**GESICHT DES TAGES**



Das Wochenende wird musikalisch auf dem Herrenhaus Libnow bei Murchin: Diesen Sonnabend, am 14. Januar, gibt es erstklassige Musik auf die Ohren. Die Sopranistin **Yvonne Friedli** wird zu den Herrenhauskonzerten um

16 Uhr erwartet. Die Schweizerin studierte an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin. Bereits während ihres Studiums sang sie Pfitzners „Christelflein“, Mozarts „Zauberflöte“ und „Die Entführung aus dem Serail“ sowie auch R. Strauss „Ariadne auf Naxos“. Mit dem Einspringen in der Hauptpartie der Sophie Charlotte bei der Uraufführung von Harders gleichnamiger Oper Neustrelitzer Theater errang sie deutschlandweit mediale positive Resonanz. Die Zuhörer des Konzertes am Samstag können sich auf ein abwechslungsreiches Programm freuen: Das auf Texten von Hölderlin basierende Liederprogramm enthält Kompositionen von Schumann, Britten, Ullmann und Staffel.

# Kunterbunter Alltag in der Straze

Zu rund 1000 Veranstaltungen kamen im vorigen Jahr um die 30 000 Gäste.

Von Petra Hase

**Greifswald.** Schreibwerkstatt, Repaircafé, Filmabend, Nähkurs, Livemusik und Party ... Das Veranstaltungsprogramm des Kultur- und Initiativenhauses Stralsunder Straße 10, kurz Straze genannt, ist so bunt und vielseitig wie die Menschen, die im Haus leben und/oder dort arbeiten und sich in ihrer Freizeit engagieren. Kurz vor Jahresfrist erhielt das denkmalgeschützte Ensemble einen Anstrich und leuchtet seither in frischem Gelb. Die Farbe hat Symbolkraft. Steht sie doch für Licht und Wärme, Kreativität und Neugier, Intellekt und Wissbegierde.

„Mit der Fassadengestaltung ist der Abschluss der denkmalpflegerischen Sanierung erreicht“, sagt Thomas Schmidt. Er ist einer der führenden Köpfe des Unterfangens, das 2008 mit einer Bürgerinitiative zum Erhalt des Hauses begann. Ein Haus, dessen Abriss drohte und nur durch das Engagement zumeist junger Menschen erhalten wurde. Aber auch die Greifswalder Bürgerschaft hat daran ihren Anteil. „Sie hat uns vor sechs Jahren mit 300 000 Euro aus dem Stadthaushalt unterstützt und somit geholfen, das Projekt auf den Weg zu bringen“, erinnert und wertschätzt Schmidt.

Der Zuschuss ist Teil einer Gesamtförderung über 2,4 Millionen Euro, die zum Gelingen beitrug. 2017 wurde die Straze zum Nationalen Projekt des Städtebaus gekürt. Die Hilfe des Bundes ermunterte auch andere Förderer, das Vorhaben zu unterstützen. Am Ende waren es 17.

Rund 25 Projekte, Vereine und Initiativen haben in der Straze ihr Zuhause gefunden, seit sie im Oktober 2020 nach siebenjähriger Bau- phase eingeweiht wurde. Schmidt beziffert die Baukosten mit über sieben Millionen Euro, „wovon die Zivilgesellschaft etwa drei Viertel aufgebracht hat“. Ungezählt sind die Aufbauleistungen der Akteure, von denen heute ein Teil in der Straze wohnen oder sich nach wie vor dort engagieren. Schmidt schätzt die ehrenamtlichen Arbeitsstunden für Planung, Organisation, Baustellen-Subbotniks und Fördermittelakquise auf mindestens 70 000.

Nach der Arbeit ließ das Vergnügen zunächst weiter auf sich warten. Die Coronapandemie erschwerte den Start erheblich. „2022 haben wir dann vieles ausprobiert und erstmalig im Haus veranstaltet, darunter ein Sportlerball, eine Tagung zur Ukraine und eine zum Moor- schutz oder Seminare des Bundesverbandes Soziokultur“, nennt der 59-Jährige Beispiele. „Es gab praktisch fast täglich Angebote, Kurse, Seminare, Werkstätten, auch priva-



Das Kultur- und Initiativenhaus Straze lebt vom Engagement vieler. Zu ihnen gehören Katriona Dannenberg, Laura Armbrorst, Sandra Bandemer, Boris Doglo, Ramia Ouazouaz und Thomas Schmidt (v. l.).

FOTOS (2): PETRA HASE

### Ein Ort zum Dabeisein

**Der Veranstaltungskalender** der Straze ist jede Woche reich gefüllt, genaue Infos bietet die Homepage. Zu den Highlights dieses Jahres wird beispielsweise das erste Septemberwochenende gehören: Die Straze beteiligt sich dann wieder an der Greifswalder Kultur- nacht (2. September) und schließt am Folgetag ein großes Strazefest an.

Am 27. Oktober findet **„Die lange Nacht der Bildung“** statt, an der sich eine ganze Reihe von Initiativen beteiligen werden, darunter der Nabu, Qube, House of Resources und Verquer sowie externe Bildungsinitiativen.

Einen **Markt der Möglichkeiten** veranstaltet die Straze wieder am 15. April mit dem Ziel, neue Mitstreiter und Ideen zu gewinnen.

te Feiern“, ergänzt Katriona Dannenberg vom Bildungsverbund Verquer.

Insgesamt habe es im Vorjahr etwa 1000 Veranstaltungen gegeben, davon rund die Hälfte von Vereinen, mit circa 30 000 Besuchern. Die Angebote sind breit, reichen von Kreativwerkstätten, über Kino, Lesungen, Ausstellungen, Konzerte, Gesprächsrunden bis hin zu Fortbildungen. „Viele Gruppen sind von Anfang an dabei, wie etwa das Studententheater, Gristuf oder der Filmclub Casablanca. Auch die Nähwerkstatt Kabutze ist schon lange im Haus. Andere kamen mit der Eröffnung hinzu, wie die Druckkammer oder Qube, die queere Bildungs- und Antidiskriminierungsarbeit leisten. Seit Mai ist auch die Fairhandelsberatung für die Weltläden in MV bei uns zu finden“, berichtet Laura Armbrorst. Die 35-Jährige kümmert sich in der Straze um die Projektkoordination und Raumvermietung.

Das Interesse am Haus sei groß. Allein der Emporensaal aus der Zeit des Spätklassizismus mauserte sich schnell zum beliebten Veranstaltungsort auch für Privatfeiern. Ob Hochzeit, Abball oder Konfirmation: das Ambiente passt. „2023 ist noch nicht komplett verplant, aber wir haben auch schon Anfragen für 2024“, sagt Armbrorst. Die Raummiete richte sich bei Vereinen nach deren Möglichkeiten. Für alle anderen gebe es feste Preise, auf der Homepage nachzulesen.

„Damit wollen wir die Kosten, die durch den Bau entstanden sind oder weiterhin anfallen, solidarisch um-



Die Straze bekam einen Anstrich und leuchtet jetzt in sattem Gelb.

legen“, betont Thomas Schmidt. Förderer seien stets willkommen, um Privatdarlehen abzulösen oder soziokulturelle Projekte zu unterstützen. Kredite müssen bedient, laufende Kosten finanziert werden. Die Betreibung des Hauses basiere auf dem Grundsatz, Verantwortung auf breite Schultern zu verteilen. Deshalb sehe sich die Straze auch nach wie vor als offenes Haus für die gesamte Greifswalder Gesellschaft. „Wir sind zwar schon gut ausgelastet, freuen uns aber immer über neue Gesichter. Bei uns gibt es viel Raum zum Mitgestalten“, ermuntert Katriona Dannenberg. Hauptamtlich laufe hier eher wenig. Zwei halbe Stellen für die Veranstaltungskoordination, eine für das Finanzielle. Das Ehrenamt werde daher wie auch die Suche nach Unterstützern für neue Betätigungsfelder großgeschrieben.

Dafür steht beispielsweise auch das House of Resources. Die vom

Bund geförderte Initiative ist seit zwei Jahren Teil der Straze. „Wir helfen Menschen mit Migrationshintergrund, fördern die Selbstorganisation sowie Projekte und versuchen zu vernetzen“, bringt es Koordinatorin Ramia Ouazouaz (28) auf den Punkt.

Noch ganz neu im Haus sind Sandra Bandemer aus München und Boris Doglo aus Togo, die ein Tandem in dem von der Unesco geförderten Freiwilligendienst „Kulturweit“ bilden.

Dieser setzt sich mit dem kolonialen Erbe Deutschlands in Togo und den heutigen Beziehungen beider Länder auseinander. Was das mit Greifswald zu tun hat? Jede Menge, wie die beiden 25-Jährigen mittlerweile herausfanden und ab Mitte Januar in rassismuskritischen Theaterworkshops vermitteln möchten. Die Homepage der Straze informiert über diese und andere Angebote immer aktuell.

# Schon wieder ein Wasserrohrbruch

Der Vorfall ereignete sich am Sonnabend in der Hans-Beimler-Straße kurz vor der Anklamer.

Von Petra Hase

**Greifswald.** In der Hans-Beimler-Straße in Greifswald, unmittelbar vor der Kreuzung Anklamer Straße, kommt es gegenwärtig zu Verkehrsbeeinträchtigungen. Grund dafür ist ein Wasserrohrbruch, der sich dort am Sonnabendnachmittag ereignete, informiert die Stadtverwaltung. Reparaturarbeiten, die unmittelbar danach begannen, zogen sich bis tief in die Nacht hinein.

Aktuell ist die Beimlerstraße ab der Geschwister-Scholl-Straße in Fahrtrichtung Anklamer Straße für den Kfz-Verkehr gesperrt. Somit ist auch das Einbiegen nach links in die Franz-Mehring-Straße nicht möglich. Von der Anklamer Straße kommend kann der Verkehr jedoch einspurig an der Baustelle in der Beimlerstraße über eine verengte Fahrbahn vorbeieren. Das Ab-

biegen in die Franz-Mehring-Straße ist für diese Fahrzeuge uneingeschränkt möglich.

Es ist der zweite Wasserrohrbruch innerhalb von nur zwei Tagen: Bereits am Freitag kam es

unweit dieser Stelle zu einer Harvarie an der Wasserleitung in der Anklamer Straße zwischen Futterhaus und Uniklinikum.

Auch dort gibt es noch immer Verkehrsbeeinträchtigungen,



Aufgrund eines Wasserrohrbruchs kommt es in der Greifswalder Hans-Beimler-Straße zu Verkehrseinschränkungen.

FOTO: UHG/W

die Fahrbahn ist stadtauswärts an der Stelle weiterhin halbseitig gesperrt – voraussichtlich noch bis Mittwoch, den 11. Januar. Seit Freitag regelt dort eine Baustellenampel den Verkehr. „Die Reparatur ist abgeschlossen, doch für den Asphalt muss die Witterung stimmen“, sagt Stadtwerkchef Thomas Prauße. Die Bauarbeiten in der Beimlerstraße werden nach jetzigem Stand am Freitag, dem 13. Januar, beendet sein. Laut Prauße gibt es einen unmittelbaren Zusammenhang zwischen beiden Wasserrohrbrüchen. „Infolge des ersten Störfalles an der Hauptwasserleitung in der Anklamer Straße und dem Ab- und Anschalten gab es eine Druckspitze, die Auswirkungen auf eine Schwachstelle im Bereich der Beimlerstraße hatte“, erläutert er.

In der Vergangenheit kam es häufig zu Störfällen dieser Art im

Trinkwassernetz, weil die alten Gussleitungen in Greifswald mehr als 130 Jahre alt sind und bislang nur in Teilen saniert wurden. „Als Stadtwerke arbeiten wir kontinuierlich an der Instandhaltung, müssen aber auch immer beachten, dass wir ausreichend Trinkwasser in den Bypässen zur Verfügung stellen können“, so Prauße.

2020 wurde die Hauptleitung in der Anklamer Straße vom Platz der Freiheit bis zur Rathenastraße erneuert. Der Folgeabschnitt über den Liebknechtweg bis zum Wasserwerk in der Moritz-Becherer-Straße soll in zwei Etappen 2024 folgen. „Vorher wollen wir aber erst die andere Hauptversorgungsleitung vom Wasserwerk Hohenmühl in die Heinestraße/Loitzer Straße sanieren“, sagt Prauße. Die Arbeiten sollen in diesem Jahr über die Bühne gehen.

**LOKALES WETTER**

